

Die vorhandenen Werkzeuge zur Realisierung von Energieeinsparpotentialen sollten branchendeckend eingesetzt werden, um den derzeitigen Trend sinkender Energieproduktivität aufzuhalten. Die Umsetzung von hochwertigen Energieaudits erlaubt dabei die systematische Erfassung und Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale. Der konsequente und umfassende Einsatz dieser Werkzeuge wird der Holzindustrie neben steuerlichen Vorteilen eine erhebliche Reduktion der Energiekosten beschern und der Branche neuen, langfristigen Auftrieb verschaffen.

Das Thünen-Institut für Holzforschung begleitet diesen Ansatz im Rahmen des EU Forschungsprojektes ECOINFLOW aus wissenschaftlicher Perspektive. Besuchen Sie uns auf www.ti.bund.de oder www.ecoinflow.com und bestellen Sie unseren Newsletter.



Herausgeber

Johann Heinrich von Thünen-Institut und
Universität Hamburg, Zentrum Holzwirtschaft
in Zusammenarbeit mit der Thünen-Pressestelle
Leuschnerstr. 91 · 21031 Hamburg

www.ti.bund.de
www.holzwirtschaft.org

Fotos
Thünen-Institut (2)
ECOINFLOW (1)

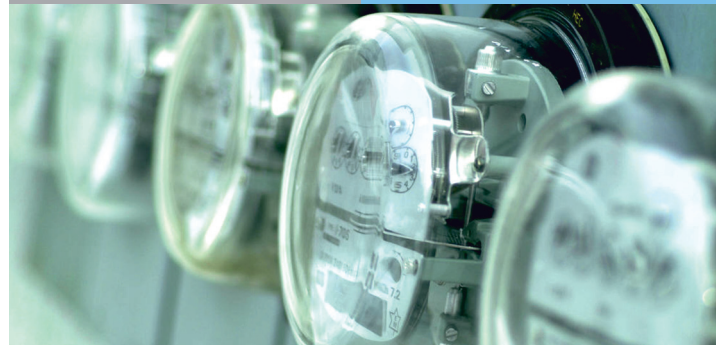


Ökologischer Rohstoff Holz

Aber wie energieeffizient ist die Verarbeitung?

Stefan Diederichs
Oliver Mertens

Thünen-Institut
für Holzforschung;
Universität Hamburg,
Zentrum Holzwirtschaft



Ökologischer Rohstoff Holz

In vielen Anwendungsbereichen hat Holz seine ökologischen Vorzüge längst bewiesen. Unter der Prämisse nachhaltig bewirtschafteter Wälder, einer möglichst vollständigen stofflichen Nutzung sowie einer effizienten energetischen Verwertung am Ende des Lebenszyklus, hat Holz viele ökologische Vorteile, insbesondere im Hinblick auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Neben diesem politisch und gesellschaftlich stark fokussierten Thema wird der Steigerung der Energieeffizienz auf europäischer Ebene ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die angestrebte Reduktion der insgesamt eingesetzten Primärenergie dient dabei zugleich einer Vermeidung von internationalen Rohstoffabhängigkeiten und einer Schonung fossiler Ressourcen.

Während die im Dezember 2012 auf europäischer Ebene verabschiedete Energieeffizienzrichtlinie erst 2014 in nationales Recht umgesetzt werden muss, sind quantitative und qualitative Indikatoren zur Messung der Energieeffizienz von Unternehmen bereits heute in bestehende nationale Gesetze implementiert. Im Zentrum stehen dabei die Festlegung von Energieeffizienzzielen, die Sicherstellung der Einsparung von 1,5 Prozent des durchschnittlichen jährlichen Energieabsatzes durch die Versorger sowie die transparente

Darstellung der umgesetzten Einsparungen. Auch erhebliche Steuervergünstigungen für die deutsche Wirtschaft im Rahmen der Ökosteuer, etwa dem Spitzenausgleich, sind an die Energieeffizienz gekoppelt. Das gesetzlich verankerte zentrale Werkzeug zur Erreichung dieser Ziele, ist die Umsetzung hochwertiger Energieaudits in den Unternehmen.

Wie steht es um die Energieeffizienz in der Holzindustrie?

Trotz der vielen ökologischen Vorteile des genutzten Rohstoffes lag die Holzindustrie hinsichtlich ihres Gesamtenergieverbrauches im Jahr 2010 unter den Top 10 der energieintensivsten Industriezweige in Deutschland. In 2011 verschlechterte sie ihre Position gar um einen Platz. Die Energieproduktivität der Branche, die im Rahmen bestehender Gesetze als Indikator der Energieeffizienz genutzt wird, verschlechterte sich zwischen 2000 und 2011 sogar um 24 %. Mit diesem Hintergrund ist es umso erstaunlicher, dass die Unternehmen bisher nur zögerlich die notwendigen Schritte in Richtung Energieaudits eingeleitet haben.

Der Holzindustrie stehen erhebliche Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz bevor!

Die Holzindustrie sollte handeln, wenn sie ihr derzeit durchaus positives ökologisches Image weiter verbessern und auch in puncto Energieeffizienz punkten will.

